

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 86 (1988)

Heft: 3

Nachruf: Zum Gedenken an Rudolf Luder

Autor: Luder, R.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachliteratur Publications

Berichte aus dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie (IGP) der ETH Zürich

Die Beiträge, die in dieser Schriftenreihe erscheinen, dienen vor allem dem Unterricht und der Dokumentation. Sie sind deshalb in erster Linie für Mitarbeiter des Instituts und für Studenten bestimmt. Einzelne Hefte können auch einem weiteren Kreis von Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Die Auflage ist auf den besonderen Zweck des Heftes abgestimmt.

Neuerscheinungen:

Nr. 127 (1987), *B. Bürki, H.R. Graf, U. Haag, R. Scherrer*: **TDU (Time Digitizing Unit): Ein digitales Zeitmessmodul für den Einsatz in der geodätischen Astronomie**
46 Seiten, Fr. 5.60

Nr. 128 (1987), *F. Walser*: **Automatisation im Bereich der astrogeodätischen Mess- und Auswertetechnik**
66 Seiten, Fr. 8.10

Nr. 129 (1987), *M. Cocard*: **Geodätische Auswertung von GPS-Messungen** (im GPS-Testnetz Turtmann, Wallis)
112 Seiten, Fr. 12.20

Nr. 130 (1987), *A. Geiger*: **Einfluss richtungsabhängiger Fehler bei Satellitenmessungen**
40 Seiten, Fr. 5.—

Nr. 131 (1987), *R.M. White*: **Development at a Human Interfaced Least Squares Adjustment (HILS)**
60 Seiten, Fr. 7.—

Nr. 132 (1987), *N. Wunderlin*: **Versuche zur Refraktionsbestimmung mit Hilfe der Kollimation. Fortran-Programm REFKOL Beschreibung und Gebrauchsanleitung**
116 Seiten, Fr. 12.60

Nr. 133 (1987), *R.M. White, W. Kuhn, B. Wirth, B. Studemann, P. Krasznai*: **PRIMA Pascal-Routinen für Interaktive Matrizen-Anwendungen**
38 Seiten, Fr. 4.80

Nr. 134 (1987), *L. Hurni*: **Atmosphärische Effekte bei der Messung langer Distanzen mit Mikrowellen**
110 Seiten, Fr. 12.—

Nr. 135 (1987), *R. Conzett*: **Diplomvermessungskurs 1986 Heinzenberg**
36 Seiten, Anhang 18 Seiten, 7 Kartenbeilagen, Fr. 23.—

Nr. 136 (1987), *R. Conzett, W. Kuhn, B. Studemann, U. Wigger*: **Über Datenbanken**
33 Seiten, Fr. 4.80

Nr. 137 (1987), *R. Conzett*: **Zum Einsatz des Computers in der Vermessung**
54 Seiten, Fr. 6.90

Nr. 138 (1987), *A. Geiger, M. Müller*: **Dopplermessungen für das Projekt ALGEDOP. Anwendung des U.S. Satelliten-Navigationssystems TRANSIT in der Schweiz. Teil II: Auswertung und Interpretation**
27 Seiten, Fr. 6.90

Dieter Meisenheimer:

Vermessungsinstrumente aktuell

Etwa 100 einseitig bedruckte Seiten mit Tabellen und Abbildungen aller beschriebenen Instrumente. Loseblattsammlung mit Ordner einschliesslich der 1. Ergänzungslieferung, DM 39,80. Bei geschlossener Abnahme mehrerer Exemplare Mengenpreis auf Anfrage. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart 1987.

Der Vorteil der Loseblattausgabe liegt auf der Hand: im Ordner haben Sie mit einem Griff aktuelle Daten für Ihre Entscheidung zur Hand. Sie brauchen nicht auf eine Neuaufgabe zu warten. Die etwa im Jahresabstand erscheinenden Ergänzungslieferungen halten das Werk stets auf neuestem Stand. Sie wechseln lediglich ein paar Blätter aus. Erweiterungen wie z.B. Laser oder Registriergeräte sind ohne weiteres möglich und denkbar.

Das Werk besteht aus 8 Tabellengruppen:

- A: Nivellierinstrumente höchster Genauigkeit
- B: Nivellierinstrumente hoher Genauigkeit
- C: Nivellierinstrumente mittlerer und niederer Genauigkeit
- D: Theodolite höchster Genauigkeit
- E: Theodolite hoher und mittlerer Genauigkeit
- F: Theodolite niederer Genauigkeit
- G: Integrierte elektrooptische Distanzmesssysteme
- H: Elektrooptische Distanzmesssysteme – Aufsatzgeräte.

Persönliches Personalia

Prof. Dr. Dr. h.c. W. Baarda 70jährig

Recht spät, aber nicht minder herzlich, möchten wir auch in unserer Zeitschrift Herrn Prof. W. Baarda zu seinem 70. Geburtstag gratulieren.

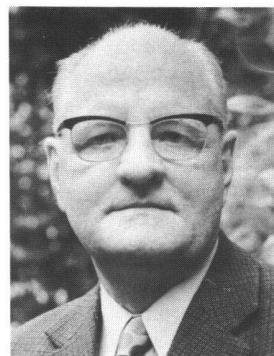
Prof. W. Baarda zählt, zusammen mit seinem Vorgänger Prof. J.M. Tienstra, zu den Begründern der berühmten niederländischen Schule der vertieften wahrscheinlichkeitstheoretischen Betrachtungsweise. Allen geodätischen Bemühens, geometrische und physikalische Fakten unserer Erde und Umwelt möglichst wirklichkeitstreu und zuverlässig zu erfassen und zu beschreiben.

Dadurch, mit seinen vielen Vorträgen und Publikationen und durch sein aktives Engagement in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen hat Prof. W. Baarda der Geodäsie bedeutende Impulse vermittelt, die immer mit seinem Namen verbunden bleiben werden. Dafür wurde ihm mit vielen hohen Auszeichnungen die Anerkennung und der Dank ausgesprochen.

Auch wir möchten Prof. Baarda danken und ihm noch viele Jahre mit viel Gesundheit und Freude wünschen.

H.J. Matthias

Zum Gedenken an Rudolf Luder



Am 9. Oktober 1987 ist in Bern nach einem Unfall Ingenieur und Geometer Rudolf Luder gestorben.

Rudolf Luder wurde am 4. April 1906 als Sohn des späteren Kreispostdirektors von Bern geboren. Nach einer glücklichen Jugendzeit begann er an der ETH in Zürich das Studium als Kulturingenieur, welches er 1930 mit dem Diplom abschloss. Nach einer Vermessungspraxis im Tessin bestand er 1932 die Patentprüfung für den Grundbuchgeometer.

Trotz der sich verschlechternden Wirtschaftslage entschloss sich Rudolf Luder im Jahr 1933, in Bern ein eigenes Ingenieurbüro zu eröffnen, welches sich in den folgenden Jahrzehnten vom Einmannbetrieb bis zum mittleren Ingenieurbüro von 20 Mitarbeitern entwickelte. Allerdings ging es in dieser Wirtschaftslage nicht ohne Schwierigkeiten, welche grossen Einsatz und manche Entbehrungen verlangten.

Während des Krieges leistete Rudolf Luder zuerst als Batterie-, dann als Abteilungskommandant der Artillerie Aktivdienst. Nach dem Krieg stieg Rudolf Luder auf bis zum Oberst und kommandierte das Sch Kan Rgt 13. Der Zweite Weltkrieg hat das ausserordentliche Meliorationsprogramm zur Förderung der Lebensmittelversorgung gebracht. Dies bedeutete einen Wendepunkt in der beruflichen Karriere, in dem Rudolf Luder in der Folge 15 Güterzusammenlegungen durchgeführt hat, gefolgt von vielen Strassen- und Tiefbauarbeiten. Sein Werk war auch der erste Abschnitt der schweizerischen West-Ost-Autobahn N1, für die er in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern die ersten Nationalstrassen-Normen schuf. Rudolf Luder war von 1945–1952 Vorstandsmitglied des SVVK und von 1944–1954 Präsi-

dent des Bernischen Geometer- und Kultur-ingenieurvereins, welcher ihm die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Über 20 Jahre war Rudolf Luder Vorstandsmitglied des Bernischen Vereins zur Förderung der Bodenverbesserungen.

Rudolf Luder war zeitlebens eine anerkannte Kapazität in seinem Beruf sowie eine Persönlichkeit, die allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung bleiben wird. *R. H. Luder*

In Erinnerung an Ernst Dober



Am 22. November 1987 verschied in Bern Alt-Stadtgeometer Ernst Dober an den Folgen eines Herzinfarkts.

Der Verstorbene kam am 27. März 1905 in Küssnacht am Rigi zur Welt, besuchte dort die Schulen und bestand 1925 die Maturität am Kollegium in Schwyz. Während dieser Prüfung wurde er auf die grossen Arbeiten der Landesvermessung aufmerksam, welche ihm so zusagten, dass er das Studium des Kulturingenieurs an der ETH in Zürich begann. 1930 erhielt er das Diplom und 1932 das Patent als Grundbuchgeometer.

Nach einigen Praxisjahren in den Kantonen Zürich, Appenzell und Schwyz erhielt Ernst Dober 1935 eine Stelle als Geometer im Vermessungsamt der Stadt Bern. Dies war für ihn ein Glücksfall, da er die Absicht, in seinem Heimatkanton ein Ingenieurbüro zu eröffnen, infolge der Krisensituation nicht realisieren konnte. 1943 wurde Ernst Dober dann zum Adjunkt und 1960 zum Stadtgeometer von Bern gewählt.

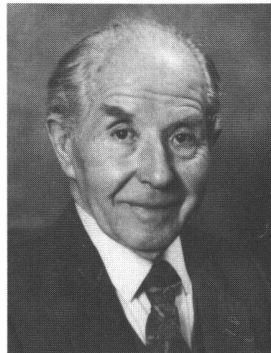
Ernst Dober war sehr glücklich in seinem Beruf und erledigte alle Arbeiten mit grossem Enthusiasmus. Ohne seine Liebe zu Küssnacht zu verlieren, wurde ihm Bern zur neuen Heimat, mit welcher er sehr verbunden war. 1975 erwarb er das Bürgerrecht der Stadt Bern. Nach 35jähriger Tätigkeit für «seine» Stadt trat er 1971 in den Ruhestand. Neben seiner Arbeit stellte sich Ernst Dober lange Zeit für den Berufsstand zur Verfügung. So war er elf Jahre lang Prüfungsexperte für die Fachausweisprüfungen der Vermessungstechniker sowie für die Geometerpatentprüfungen. Im Bernischen Geometer- und Kulturingenieurverein war er drei Jahre Sekretär und zwölf Jahre Kassier.

Die Zeit seiner Pensionierung verbrachte Ernst Dober häufig in seinem, nach eigenen Plänen gebauten Ferienhaus in Charmey sowie auf Reisen. Auf seiner letzten Reise nach Amerika erlitt er den Herzinfarkt, von wel-

chem er sich nicht mehr erholen konnte. Ernst Dober wird allen, die ihn kannten, als liebenswürdiger, zugänglicher und immer gut gelaunter Mensch in Erinnerung bleiben.

R. H. Luder

Heinrich Rechsteiner zum Gedenken



Seine Lehrzeit als Vermessungstechniker absolvierte der am 22.3.1908 geborene Heinrich Rechsteiner in Zürich-Seebach. Nach Praxisjahren in Zürich und im Wallis zog es ihn in die Welt hinaus, genauer bis nach Spanien und Ungarn. Zurück in der Heimat trat er in den Dienst der Gemeinde Küssnacht. Er heiratete und baute sich in dieser prächtigen Seegemeinde sein Eigenheim. Heinrich Rechsteiner oblag nicht nur die Arbeit in der Nachführung, er wirkte auch lange Jahre im Bauamt.

Seine Mitarbeit in kommunalen und lokalen Organisationen brachte ihm grösste Wertschätzung seitens der Behörden ein. Seine Pensionierung nach 41 Dienstjahren brachte ihm endlich die nötige Zeit und Musse für seine Hobbys: Garten und Reisen.

Anfang Dezember aber erlitt er einen Hirnschlag, welcher eine Woche später zum Tod führte. Die Sektion Zürich der VSVT verliert eines seiner treuesten Mitglieder (12 Jahre Sektionspräsident).

Ich verlor einen wirklichen Freund und lieben Kameraden. Wir werden Heinrich Rechsteiner immer ein ehrendes Andenken bewahren. *Fritz Zuccatti*

Dr. h.c. für Prof. Dr. Ulrich Flury

Prof. Dr. U. Flury, Professor für Kulturtechnik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, wurde von der Landwirtschaftlichen Akademie in Krakau (Polen) der Titel eines Doctors honoris causa der Agrarwissenschaften verliehen.

Dies in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Lehre, Forschung und Dienstleistung im Rahmen der ländlichen Planung, Strukturverbesserung und Entwicklung insbesondere in Berggebieten.

Ausbildung Education

Eidg. Technische Hochschulen

Auszug aus dem Protokoll des Schweizerischen Schulrates

AVANTI 12.2: Kulturtechnik und Vermessung, inklusive Geodäsie und Photogrammetrie, ORL und Geographie

Auf Antrag des Präsidenten wird *beschlossen*:

1. Vom Bericht der Studiengruppe vom 22. Juni 1987 über die Neustrukturierung und Koordination der Ausbildung in den Bereichen Kulturtechnik, Vermessung und Umwelt an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen sowie von der Stellungnahme der Fachgruppe Kultur- und Vermessungsingenieure der SIA vom 8. Juni 1987 wird Kenntnis genommen.
2. Die Studien- und Forschungsrichtungen Kulturtechnik und Vermessung werden an beiden ETHs weitergeführt.
3. Eine Zusammenlegung der Abteilung für Forstwirtschaft und Kulturtechnik und Vermessung der ETHZ wird nicht ins Auge gefasst.
4. Die Koordination zwischen der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung der ETHZ und dem Département de génie rural et géomètre de l'EPFL ist zu verstärken, indem grundsätzlich
 - 4.1 Vertiefungsrichtungen in den Unterrichtsprogrammen,
 - 4.2 Nachdiplomstudien,
 - 4.3 umfangreichere Forschungsprogramme an den beiden ETHs nicht doppelt geführt werden sollen.
 Ferner ist ein intensiverer Austausch von Professoren der beiden ETHs im Bereiche von Spezialgebieten vorzusehen.
5. Die Präsidenten der ETHs werden beauftragt, bis zum 31. Dezember 1987 ein gemeinsames Koordinationsorgan (Koordinationskommission, Koordinator) für den Bereich Kulturtechnik und Vermessung, gegebenenfalls inklusive Umweltwissenschaften zu bilden und dem Schulrat darüber Bericht zu erstatten.
6. Die Präsidenten der ETHs werden beauftragt, die Studienpläne im Bereich Kulturtechnik und Vermessung im Sinne der Projektgutachten zu revidieren und dem Schulrat darüber bis zum 31. Dezember 1988 Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.
7. Die Präsidenten der ETHs werden ferner beauftragt, gleichzeitig mit der Revision der Studienpläne gemäss Ziffer 6 die Einführung eines Studienganges «Umweltingenieur» zu prüfen und dem